


 Suche
News

Angebot

Referenzen

Downloads

Kontakt

Über uns

Offene Stellen

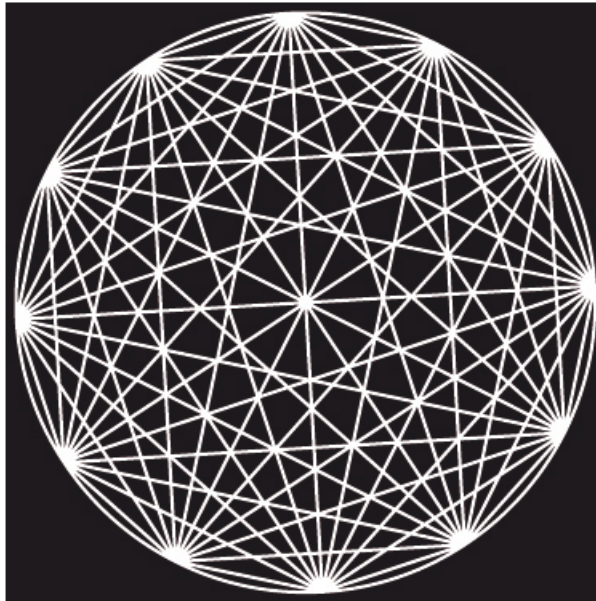
TV-Spot

Presse

Veranstaltungen

MSAG Intern

Newsletter



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDEHAUS MÄNNEDORF

Raum der Stille - Kunst & Bau von Carmen Perrin

 "Ein Punkt in Beziehung und in Bewegung"
Kunst für das neue Kirchgemeindehaus Männedorf

Carmen Perrin hat im Neubau der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Männedorf einen einzigartigen Ort der Ruhe und der Besinnung geschaffen. Ausgangspunkt für die Kunstintervention ist die Landschaft des Zürichsee, so Perrin: Der See, der Himmel, die Berge - aber auch die Kulturlandschaft mit ihren Häusern, Siedlungen, Verkehrsachsen.

Das Kunstwerk nimmt ein graphisches Element auf, das aus der Geschichte bekannt ist und das den Menschen zu der ihn umgebenden Landschaft in Beziehung setzt. Das sogenannte "Marteloire", eine aus dem Mittelalter stammende Navigationshilfe für Seefahrer. Das Instrument des "Marteloire" bietet Orientierung auch ohne Sicht (bei Nacht und Nebel). Es ist weder ein Kompass noch eine Windrose, sondern eine Art kartographisches "Netz", das gleichsam über die Meere und Kontinente gespannt wurde, um Ziel- und Bestimmungsort festzulegen, bzw. die Navigation dorthin zu ermöglichen. Das "Marteloire" segmentiert den Raum; es ist gleichzeitig präzise wie unpräzise, der Bezugspunkt ist immer relativ. Es erweitert den Raum ins Unendliche. Damit ist er sehr nahe an der Kunst. (Textausschnitt aus Broschüre Kirchgemeinde Männedorf)

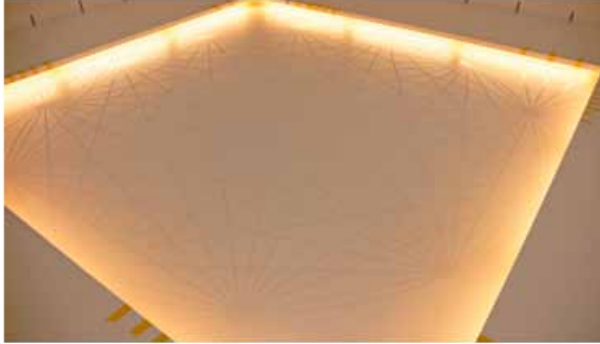
Technisch haben wir Carmen Perrin, die Arbeitsgruppe Kunst am Bau und Stücheli Architekten, Zürich (Stefan Gisi) von Beginn weg nah und intensiv begleitet. In vielen Gesprächen haben wir mit der Künstlerin nach Möglichkeiten gesucht, die künstlerische Idee in den Raum umzusetzen. Schlussendlich sind wir auf die Lösung gestossen, alle Raumebenen in einem weisslich changierenden Perlmutter zu beschichten und auf den hochwertigen Untergrund Linien in einer anderen Glanzstufe aufzubringen. Damit erscheinen die Linien, je nach Blickpunkt, immer wieder anders, mal hell auf dunkel, mal dunkel auf hell. Gemeinsam mit dem Labor von Lascaux Farben, Brüttsellen, wurden die changierenden Acrylfarben akribisch ausgemischt, damit Decke, Boden und Wand, trotz der natürlichen Verschattung, möglichst gleich hell erscheinen.

Schlussendlich haben eine wunderbare künstlerische Idee, ein einzigartiger Raum und eine hochwertige handwerkliche Umsetzung ein Unikat geschaffen, das das Seherlebnis neu kalibriert. Besuchen Sie den Raum und begegnen sie sich selber.

Ausführung 2010

Bauherrin: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Männedorf
Arbeitsgruppe Kunst am Bau, Frau Almuth Rosenstock
Beigezogener Experte: PD Dr. Johannes Stückelberger
Architekt: Stücheli Architekten, Herr Stephan Gisi
Ausführung: Max Schweizer AG Zürich, Beat Soller, Oliver Plate, Martin Vazquez
Farben: Lascaux Farben, Brüttsellen

 **Impressionen**
[zurück](#)





zürich
bülach
winterthur
thalwil
wetzikon